



W-Series Fabienne Wohlwend zufrieden mit den ersten Testtagen in Wales

ANGLESEY Fast zwei Jahre ist es her, als Fabienne Wohlwend im Rahmen der W-Series letztmals in einem Formel-3-Auto Platz nehmen konnte. Dementsprechend gross war bei der Schellenbergerin natürlich auch die Vorfreude auf die offiziellen Testtage im walisischen Anglesey, die im Vorfeld der am 26. Juni startenden Saison, diese Woche über die Bühne gehen. Das Ziel der heimischen Rennfahrerin: Sich wieder an das Auto gewöhnen, Kilometer sammeln und somit optimal auf ihre zweite Saison in der Frauenformel-Meisterschaft vorzubereiten. Und die ersten drei Tage liefen für Wohlwend «äusserst positiv», wie sie in den sozialen Medien schrieb. «Ich liebe jede Sekunde im Formel-3-Auto», hiess es weiter. Bei solch einer Kulisse (siehe Foto) nachvollziehbar – und auch Wohlwend fragte ihre Follower rhetorisch: «Nennt mir eine Rennstrecke mit einer besseren Aussicht!» Nach zwei Tagen auf der Rennstrecke stand für die Fahrerinnen gestern ein Fitnessstest sowie Medientraining auf dem Programm. Zum Abschluss der Woche können Wohlwend und Co. nun noch mal zwei Tage Gas geben und sind dann hoffentlich bestens vorbereitet für den Saisonstart im Rahmen der Formel 1, der in etwas mehr als einem Monat im französischen Le Castellet über die Bühne gehen wird. (mm/Foto: Instagram/fabiennewohlwend)

Meier glücklich: «Hat sich super angefühlt, Liechtenstein endlich wieder zu vertreten»

Schwimmen Platz 33 und gut zwei Sekunden über der Liechtensteiner Bestmarke: Am dritten Wettkampftag der EM in Budapest war die Ausbeute der FL-Athleten praktisch identisch. Julia Hassler stand vorbereitungsmässig über 200 m Freistil im Einsatz, Kollege Christoph Meier mass sich über 200 m Lagen mit der Konkurrenz. «Die Leistung zeigt mit Blick auf die Olympischen Spiele in Tokio in die richtige Richtung», meinte er.

VON MANUEL MOSER

War an den ersten beiden Tagen in Ungarns Hauptstadt für Christoph Meier noch «Daumendrücker» angesagt, konnte er gestern endlich auch selbst ins Becken der Duna Arena in Budapest springen. Die Vorfreude auf den Auftakt beim Grossanlass hätte beim 28-jährigen dabei nicht grösser sein können. Verständlich, denn sein letzter Einsatz auf der internationalen Bühne liegt mehr als ein Jahr zurück. Dazwischen gab es lediglich Einsätze bei kleineren regionalen Kräftemessen. «Es ist definitiv eine Erleichterung, endlich wieder an einem internationalen Ernstkampf dabei zu sein. Und ja, es hat sich einfach richtig gut angefühlt, Liechtensteins Farben wieder vertreten zu können», meinte Meier nach seinem Auftaktrennen über 200 m Lagen. Die Vorfreude und die daraus resultierende Motivation wollte der grossgewachsene Unterländer im Wettkampf natürlich in gute Zeiten ummünzen.

«Vielleicht etwas zu motiviert»

Bereits im Vorfeld liebäugelte Meier damit, seinen 2019 in Gwangju (KOR) aufgestellten Landesrekord, mög-

licherweise zu knacken «oder zumindest in die Nähe davon zu kommen», wie er meinte. Und mit einer Zeit von 2:04,84 Minuten im zweiten von fünf Heats ist ihm Letzteres auch gelungen. Gut zwei Sekunden blieb er über seiner Bestmarke und belegte letztlich den 33. Rang unter 42 Startern. «Ich habe mich vor dem Rennen wirklich gut gefühlt und bin dementsprechend motiviert an den Start. Vielleicht etwas zu motiviert, was am Schluss etwas Zeit gekostet hat», fasst Meier zusammen. Mit dem Auftritt war er, vor allem mit dem Hintergrund, dass er bis im Dezember noch voll an seiner Masterarbeit dran war, aber ziemlich zufrieden. «Der Fokus liegt auf Olympia von daher zeigt die Leistung schon in die richtige Richtung.» Der Blick beim Athleten des SC Uster Wallisellen geht nach dem Auftaktrennen bereits in Richtung zweiten Einsatz am Sonntag in seiner Paradedisziplin über 400 m Lagen. «Es ist doch einiges möglich, glaube ich. Wichtig ist, dass ich vom Gefühl her locker bin und schnell den Rhythmus finde», sagt er.

Mit angezogener Handbremse

Etwas lockerer als an den ersten beiden Tagen ging es gestern Julia Hass-



Christoph Meier hat sich bei seinem ersten Einsatz an der EM richtig gut gefühlt und war dementsprechend motiviert. (Foto: Keystone)

ler an. Nach ihrem starken 6. Rang über 800 m Freistil stand die Schellenbergerin über 200 m Freistil im Einsatz. «Ich werde aber nicht Voll-

gas geben und das Rennen als Vorbereitung für die 400 Meter am Sonntag nutzen», kündigte Hassler im Vorfeld an. Dafür konnte sich ihr

Auftritt aber durchaus sehen lassen. Mit einer Zeit von 2:02,39 Minuten fehlten ihr nur knapp zwei Sekunden auf den Landesrekord. Wie bei Meier schaute am Ende der 33. Schlussrang heraus. Für Julia Hassler geht es bereits heute mit dem Freistil-Longdistanzenrennen über 1500 Meter weiter. Das Ziel: Einzug ins Finale!

RESULTATE/EINSÄTZE

Julia Hassler

Resultate

200 m Freistil (Vorlauf): 1. Barbora Seemanova (CZE) 1:58,25 Minuten. – **Ferner:** 33. Julia Hassler (LIE) 2:02,39. – 66 Starterinnen.

800 m Freistil (Finale): 1. Simona Quadarella (ITA) 8:20,23. – **6. Julia Hassler (LIE) 8:32,17.**

Die weiteren Einsätze

Donnerstag, 20. Mai: 1500 m Freistil (Vorlauf). – Finale am Freitag, 21. Mai.
Sonntag, 23. Mai: 400 m Freistil (Vorlauf). – Finale am selben Tag.

Christoph Meier

Resultate

200 m Lagen (Vorlauf): 1. Jeremy Desplanches (SUI) 1:58,10. – **Ferner:** 33. Christoph Meier (LIE) 2:04,84. – 42 Starter.

Die weiteren Einsätze

Sonntag, 23. Mai: 400 m Lagen (Vorlauf). – Finale am selben Tag.

Weitere Informationen und Resultate:
www.budapest2020.microplustiming.com

Vaduz mit Heimspiel gegen Uster

Squash In der drittletzten Runde der Nationalliga A empfängt der SRC Vaduz (5.) heute den Tabellendritten Uster. Beide Teams können nicht in Bestbesetzung antreten.

VON ROBERT BRÜSTLE

Der Play-off-Zug ist für den SRC Vaduz bereits abgefahren. Für die Residenzler geht es daher in den letzten drei Runden um nicht mehr viel. Trotzdem will man sich noch so teuer wie möglich verkaufen. Heute gastiert der Tabellendritte Uster im Vaduzer Squash House. Die Gäste reisen dabei ohne den Topspieler Robin Gadola, seines Zeichens die Nummer 3 der Schweiz, an. Auch ohne Gadola stellt Uster aber ein schlagkräftiges Quartett. Auch der SRCV kann nicht in stärkster Besetzung antreten. Heisst, dass kein Legionär zum Einsatz kommt und zudem fehlt Dany Oeschger. «Er ist immer noch nicht ganz fit und will kein unnötiges Risiko eingehen», berichtet Patrick Maier, der auf der Position 2 auf Joel Siewerd trifft. Vom Ranking her ist Siewerd dabei Favorit. Auf der Position 1 spielt David

Maier gegen Miguel Mathis. Hier ist eine enge und spannende Partie zu erwarten. Gleiches gilt auch auf der Position 3 zwischen Roger Baumann



David Maier in Aktion. (Foto: Zanghellini)

und David Bernet. Wer auf der Position 4 spielt liessen die Residenzler gestern noch offen. Im Gespräch war Routinier Marcel Rothmund.

SQUASH

Nationalliga A

SRC Vaduz – Uster Do 19.30

Position 1: David Maier (SUI 7) – Miguel Mathis (SUI 8). – **Position 2:** Patrick Maier (SUI 24) – Joel Siewerd (SUI 11). – **Position 3:** Roger Baumann (SUI 22) – David Bernet (SUI 19). – **Position 4:** Noch offen – Sandro Schmitter (SUI 52).

Die weiteren Partien dieser Runde

Sihltal – Panthers Kriens Do 19.30
Pilatus Kriens – Grabs Do 19.30

Tabelle

1. Grabs	9	33:3	25
2. Pilatus Kriens	9	24:12	20
3. Uster	8	21:11	16
4. Sihltal	8	18:14	16
5. Vaduz I	9	11:25	8
6. Bern	9	13:23	7
7. Panthers Kriens I	10	4:36	1

Schwimmen

Ponti mit Rekord Fünfter

BUDAPEST Noè Ponti fehlte wenig zu seiner ersten Medaille an einem Grossanlass bei der Elite. Der 19-jährige Tessiner klassiert sich im EM-Finale in Budapest über 200 m Delfin auf dem 5. Platz. In 1:55,18 unterbietet er seinen Schweizer Rekord vom Vortag nochmals um eine halbe Sekunde. Zu Bronzemedaille-Gewinner Tamas Kenderesi aus Ungarn fehlten Mityukov 0,75 Sekunden. Gold sicherte sich überlegen Kenderesi Landsmann Kristof Milak in 1:51,10. Zweiter wurde der Italiener Federico Burdisso.

Nur wenige Minuten nach seinem Exploit sprang Ponti als dritter Schwimmer der 4x200-m-Crawlstaffel erneut in den EM-Pool. Der Tessiner übernahm – nach glänzender Leistung von Antonio Djakovic und Nils Liess – an zweiter Position hinter dem nachmaligen Sieger Russland. Doch Ponti war völlig entkräftet und benötigte zehn Sekunden

mehr für die 200 m als im Vorlauf am Morgen. Zu allem Übel misslang der Wechsel zu Schlusschwimmer Roman Mityukov, der um drei Hundertstel zu früh startete. Statt Rang 7 sah sich das Schweizer Quartett deshalb im Nachhinein disqualifiziert. (sda)

Finalresultate vom Mittwoch

Männer

100 m Crawl: 1. Kliment Kolesnikow (RUS) 47,37. 2. Alessandro Mirressi (ITA) 47,45. 3. Andrej Minakow (RUS) 47,74. – **Ferner:** 8. Roman Mityukov (SUI) 48,47.

200 m Delfin: 1. Kristof Milak (HUN) 1:51,10. 2. Federico Burdisso (ITA) 1:54,28. 3. Tamas Kenderesi (HUN) 1:54,43. 4. Antani Ivanov (BUL) 1:54,50. 5. Noè Ponti (SUI) 1:55,18 (Schweizer Rekord, zuvor Ponti in 1:55,67 im Halbfinale).

4x200 m Crawl: 1. Russland 7:03,48. 2. Grossbritannien 7:04,61. 3. Italien 7:06,05. – **Disqualifiziert (Wechselfehler):** Schweiz (Antonio Djakovic, Nils Liess, Ponti, Mityukov) 7:16,09.

Frauen

50 m Rücken: 1. Kira Toussaint (NED) 27,36. 2. Kathleen Dawson (GBR) 27,46. 3. Maaike de Waard (NED) 27,74.

100 m Brust: 1. Sophie Hansson (SWE) 1:05,69. 2. Arianna Castiglioni (ITA) 1:06,13. 3. Martina Carraro (ITA) 1:06,21.